

Basic Information

Inventory number	ML_R.3179.100
Location	Museum Lüneburg
Object name	Hut
Place where collected	Asien, Ostasien, Vietnam, Tonkin
Materials	Pflanzenfaser (unbestimmt)
Dimensions	D: 70 cm; H: 17 cm
Parts	Not assigned
Technology	geflochten
Year of manufacture	vor 1893
Associated people and institutions	Jüdel Jean Gottfried Leppien
Type of object	Kleidung
Category of object	Ethnographica
Cultural attribution	Keine Zuschreibung
Description	Flacher runder Hut mit hervorstehender Spitze in der Mitte. Marke (wiederbefestigt): "68 (Absatz) 1917".

Documentation

Year of arrival in the current collection

1893

Type of acquisition

als Schenkung

Acquired

Jüdel, Jean Gottfried Leppien

Previous owner

Jüdel, Jean Gottfried Leppien

Provenance

- o.D. acquired through Museum Lüneburg durch unbekannte Erwerbsart at/from Unbekannt.

Comments

1893 schenkte der Sohn des Lüneburger Arztes Jüdel dem Museum acht Hüte aus dem Norden Vietnams/Tonkin und von der chinesischen Insel Hainan. Heute sind zehn Hüte erhalten, die sich dieser Region zuordnen lassen. Drei davon, darunter dieser, sind sich so ähnlich, dass sie wahrscheinlich aus der selben Quelle und damit von Jüdel stammen. Bilder vergleichbarer Hüte aus Tonkin gibt es im Musée du Quai Branly (Bspw. Inventarnummer 71.1931.42.338, Negativnr. 1934-1718). Sie waren mit Öl gegen Regen geschützt. Der Zuordnung widerspricht eine später befestigte Marke, die den Hut der Eingangskatalognummer 1917:68 zuweist. Das ist ein Hut unbekannter Herkunft (vermutet wurde Siam) aus dem Nachlass der Mutter des Fabrikanten J. G. Leppien. Wegen der Ähnlichkeit mit den Objekten R.3179.98 und R.3179.99 und den Nachweisen von Hüten aus Tonkin in Paris ist davon auszugehen, dass die Marke am falschen Hut angebracht wurde.

Der Einlieferer Jüdel war der in Ostasien lebende Sohn des Lüneburger Arztes Dr. Jüdel. Dr. Jüdel war Mitglied des Museumsvereins. Sein Sohn schenkte dem Museum um 1893 unter anderem acht Hüte aus Tonkin und von Hainan, zwei Fächer aus Federn, drei Paar Schuhe, einen Drillbohrer, eine Opiumpfeife und eine Waagschale.

Jean Gottfried Leppien war ein Lüneburger Fabrikant. Die Familie Leppien ist aus Neustadt in Mecklenburg zugezogen. Im späten 19. Jahrhundert stellten sie Tuch und Plüsch her und verkauften es vor allem nach Nordamerika.

Editor's initials

HB

Year of most recent editing

2025

Additional Information

Related literature

Zeitungsausschnitt vom 25. November, Bestand 05.5 Behncke, Heinrich Leo, Stadtarchiv Lübeck. | Behrens, Albert, Die ethnographische Sammlung, Jahresbericht des Museumsvereins für 1896/1898, 1899, S. 93-110, hier S. 110 | Luntowski, Gustav, Lüneburgs Unternehmer im 19. Jahrhundert, Lüneburger Blätter 15/16, 1965, S. 5-20, hier S. 8-9, 17.

Object URL

https://www.postcolonial-provenance-research.com/en/database/exposition/ml_r3179100/